

Landaman [von Nidwalden und derzeitigem Landvogt von Lugano, Peter] **Zelger**] Nacher Lauwiss Zuo schryben, Wyllen Nun one Zwyffel Mit disser Püntnuss [erneuerung mit Frankreich]<sup>1</sup> würt Fort gesetzt wärden Duon mier nach mallen den heren bitten dz er unser Zuo guotem welle in gedänckh sein, Jnsonderheit wägen dess Heren Landamen Zelgerss welcher schon Zum öfffteren wie auch seine Liebe Alten der Kron [Frankreichs] Nutzliche dienst geleistet, die Anderen Heren unserss Lands wie Jch dem heren sälber bericht Haben den Heren Spanieren [d.h. den Anhängern der mail./span. Faktion] Jress Ver Mögess gedient, und har durch Nützliche Jnterese Züchen, würt also nit un billich sein, dz der Kron [Frankreich] guote Fründt Mer beobachtet wärden, weder die welche Mit Jrem Nutz Alle Zeit dar wider waren ... Ess würt Auch der Her Erfaren, dz Mier unss als guote fründt bruchen wärden, wan auch Etwass Ergetzlichkeit [Pensionen gemeint] darby sein würt, Und so der Her der wegen uns wass befellen würt, kan er Mich desen berichten, Mererss nit allein hat der Her ein Par Flö gleslin Zuo Empfachnen, Welche sindt so guot als Jchs hab Machen können [- war Achermann Glasschleifer? -], Verblib hieby dem Heren Zuo dienen geneigt, welchen Jch der Almacht gotess durch **Maria** Für bitt woll befellen thuon ...".

1) s. EA VI 1, 192 c sowie bezüglich der einzelnen Orte Rott/Représentation VI 801 Reg.: Accession successive ...

---

Original, mit Siegel

AH 129, 336-337 - Blatt 336<sup>v</sup> und 337<sup>r</sup> leer

## 159

[1645 November?]

A

MEMORIALE [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE UMSTRITTENEN RECHTE DER HERRSCHAFT HILFIKON IN SARMENSTORF]<sup>1</sup>

---

"Notanda[:]

Wann nun Jeder Zyt ein beeydigter Ambtsman, eines Schlosses hilffigkon, Zuo Sarmistorff war. So ist nit Zuogedenkhen dass derselbig synem herren [dem Gerichtsherrn der Herrschaft Hilfikon - damals war dies Sebastian Peregrin **Zwyer** -] ein solche Rechtsamj häte hinschlychen Lassen, und ob ers schon thun wellen, ein solches nit häte thun Können;

Dan wann sy die Pursamj [=Dorfgenossen] und besizere der hüssern [in Sarmenstorff], baumgärten und güetern, über welche Jezunder die grichtbarkheit, Pott und verbott, straff, und buessen, gesuocht und angesprochen würdt: hätend Von Rechts wegen, gehört under dass Gricht eines H Zuo hilffigkhen, welche Zu Meyen, Und herpst Jn Sarmistorff Zehalten sindt; so wurdend sy selbs Ja Vil lieber Jn Jrem dorff das Recht genommen, von Jrem Amtsman die pot und verpot angenommen haben, alss aber Zuo vilmärgen [=Villmergen], wardurch Jnen allerley cösten und schaden widerfahren, darumben dann Jezunder so mechtig uff die absonderung getrungen und doch nüt anders begärt hand, dan wass und wye Zuvor Jm dorff Vilmärgen, die sachen under eins Landtvogts [der Freien Ämter - damals war dies Peter I. **Blumer** -] staab hergangen. Also es Zuo Sarmistorff furthin geschächen Sölle. ...

ab exempla. Jst es dann mit den [Dorf]gnossen, alss Jnhabern syner Schuoppissen, Und Zinsbaren güetern, so rüewig und in stäther üebung hergangen dass selbige woll gwusst für wellich gricht sy gehört, Sindt Auch Niemalen Von den Landtvogten daran gehindert worden. Warum wurde es mit dem Andern ... wye Jezunder praetendiert Wardt, nit auch also bestendig gehalten worden, und die praescription oder possession verhanden syn?

Ess ermanglet Auch an exemplen, An syten hilffigkon, dan kein einziger actus weder der Judicatur, nach der Abstraffungen nit Zuo demonstrieren, Anderst dan wass über die Zinssbaren Schuopossischen güeter, wye auch über die fähler Jn den strassen Zwüschend den Marchen, von dem Schlossheren geübt und brucht wurden: by demme man es biss dato Pliben Lassen so es auch die Meynung und verstand hete syn sölle[n], wye man Jezunder den A.<sup>o</sup> 1609 uffgerichten Marchbrieff usslegen will,

Wäre es glych Jn selbigem Jahr Und Volgenden Zyten Zu wärkh gesezt worden, und nit mehr die pot Und Verpot vom Weybel ... [des Amtes] vilmärgen verrichtet [- dieser amtete im Namen des Landtvogts bzw. der VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -], die Jn disen Marchen begriffne güeter nit mehr vor Gericht daselbsten Verfertiget Jn der Canzly der Fryen Aemter [der als Landschreiber **Beat Jakob I.** Zurlauben vorstand] beschriben und besiglet, vil Weniger die darinen Verfalte buossen Zehanden eines Landtvogts bezogen worden ... wye aber durch die tägliche üebung und possession Ze bewiysen ist dass Vor Undt Nach demselbigen brieff Solches Alles Jn ordenlichem herkhommen, undt uebung Verpliben

Wye dan Auch furgegeben würdt das der erste Marchstein bim [Weg? -] Crütz, solle der first nach directé, uff den Letsten hinabdüten sölle, dass wyset der 1609 brieff nit und sagts nit ... und wan selbige

Zween mit der first einanderen anschauwen söltend so müessten consequenter die übrigen 5 Stein auch uff solche manier und gestalt einanderen respicieren und die Stein uff ein andere wyss formiert und gestellt syn: Wan sy düten Sollendt dass rings herumb, wass darinn begriffen, dem H Zuo hilffigkhon Zuogehörig sye ...

Ess sindt auch dess Gottshuss Frauenthal Lechen= und ehrschezigen güeter [in Sarmenstorf]<sup>2</sup> schon Jn diserem vermeinten bezirkh der Marchsteinen begriffen, dessglychen Gottshuses S. Bläsij [=Abtei St. Blasien], oldt andere mehr Zinssbare güeter ... welche sich mitler Zytt ab diseren Nüwerung, unvermydenlich Zuobeschwären haben werdendt wan sy Jre Zinss, gefell und ansprach durch vier Ja fünfache Pott, und unterschidenliche rechts übungen bezüchen; entscheiden, und ... fertigen lassen müessen, da es vorhin allein durch einen Landtvogt beschächen ist.

Jtem wurden die Uffaals Recht Auch under Jnne gebracht.

Vilicht noch vil mehr, als aber Jetzunder nit gemeldet ist, erzwungen werden.

Jndenk des brieffs [von 1568]<sup>3</sup> Von Vilmärgen so sy hand dass die Pursamj [=Dorfgenossen] Von Sarmistorff Zuo Jnen grichtsgehörig syendt

Nota Jn dem Vermeinten bezirkh, sindt etliche husser Schuopossig ettliche nit.

An den 2 grichten hat man Allezytt verläsen den Urbahr [der Herrschaft Hilfikon] und güeter Aber den [March]brieff Niemalen so A.º 1609 uffgericht, der ist Nie An tag Kommen ...

[Der] Landschriber [der Grafschaft Baden, Hans Rudolf von] **Sonnenberg** sälig war ein erfahrner Man und Jn derglychen sachen ein rechter erkundiger, der Alten Worthen und rechtsaminen ... als der [Sonnenberg gemeint] Landtschriber ... [in der Grafschaft] baden gewesen -, war [darnach 1616] Vogt Zwen [Söhnen von] Jr. Melchior Zurgylgen [=Zurgilgen] Erben [- dieser hinterliess, als in Frage komend: Melchior und Aurelian **Zurgilgen**, wobei letzterer dann Gerichtsherr der Herrschaft Hilfikon wurde -] der hat glyches nit praetendiert.

Von Vertheilung wegen der 14 Schuopossen, ist der ehrschatz erwachsen."

- 1) s. Zurlaubiana AH 124/3 und 36, woraus hervorgeht, dass sich spez. auch Beat II. Zurlauben als einer der Gesandten der VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - nach Muri mit diesen strittigen Fragen zu befassen hatte
- 2) s. Zurlaubiana AH 129/25C Pt. 9 sowie AH 86/50E Pt. 3, wo nun anhand von AH 129/159 der Hintergrund des dort erwähnten Frauenthaler Geschäfts konkretisiert werden kann

3) s. ebenda AH 124/15

AH 129, 338-339 - Blatt 339<sup>v</sup> leer

## 160

[16]47 September 10.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER],  
 JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN  
 STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Heütt morgess ist Bruoder Melchior [**Honegger**] wegen seiner geschefften<sup>1</sup> Nacher Zürich greysett, bej welchen Jch [dem] Herrn Landtvogtt [der Freien Ämter, Hans Konrad] Werdtmüllern [=Werdmüller] versicheret hab, dess selbiger Unfelbarlich die bewüste Kundtschafft [bezüglich der umstrittenen Rechte des Gerichtsherrn der Herrschaft Hilfikon, Sebastian Peregin **Zwyer**, in Sarmenstorf]<sup>2</sup> bis freytag [den 13. September] entpfan werde: Bej Näbet ihme den künfftigen Rychenseer Märcht, wölchen er unfelbarlich Zu besuochen wegen der Juden bedacht Were, erleidett. Jn der stundt kombt Bruoder wyderum von Zürich, mit vermelden, dass Herr Landtvogtt ihme Zum andern malen, weylen er nit weyll gehabt Zuschryben, befolen, dass Jch nit ehrmanglen sölle Jme bj eignem poten, mit Namen die [obgenannten] usgefalen Kundtschafften deren Von sarmistorff wyder den Landtaman [von Uri] Zweyer [=Zwyer - in dieser Zeit beklagte sich übrigens Zwyer auch gegenüber dem Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben, unerlaubterweise in Sarmenstorf Werbungen für seine Kompagnie im Regiment Lusser in florentinischen Diensten durchgeführt zu haben -]<sup>3</sup>, bis künfftigen Donstag uff Lengst umb Mittag eigentlichen überschichen thuie: weylen er dis wuchen Hrn. Ob: Z[w]eyers versicheret sie Jne Jn Zürich, wegen den differenzen dess schloss hilffig[kon] Zu besuochen, habe er hiemitt bewüster kundtschafften Zu einer gegen Wehr, Wol Von Nöten: Den Rychenseer Merchtt betreffent, Über lase er mir selbige[n] Ze besuochen: Jst guott dass er usblibt, weylen [der Luzerner Ratsherr und Gerichtsherr der Herrschaft Heidegg, Heinrich] Flächenstein [=**Fleckenstein**] auch dortt sein wirrt, wie Jch brichtet bin. Uff disess han Jch nitt ehrmanglen welen disen Expresen poten uff der yll abzufertigen, weylen Jch gegen H. L[and]vogtt, hern Schwager: nitt gedacht dass sy hinder denselben ligen thuöntt, damitt Jch selbigen haben möge, und